

SOLINGEN AKTIV

Sonderausgabe

Das unabhängige und überparteiliche Sprachrohr von Bürgern für Bürger

10/2014

Auszug aus der Streichliste

Hallenbad Vogelsang
400.000 Euro

Botanischer Garten
100.000 Euro

ÖPNV Bus – O Bus
900.000 Euro

Bürgerbüros
5.600 Euro

Freizeitbad Heide
200.000 Euro

Waldschule
58.000 Euro

Eissporthalle
60.000 Euro

Tierpark Fauna
39.600 Euro



Bürgervotum: Nein zum Spardiktat 2014/2015

Finanzpolitik des Stadtrates gescheitert!
AKTIV werden gegen Umverteilung und
Kaputt-Kürzen unserer Stadt!

Die meisten kommunalen Haushalte in NRW sind chronisch überschuldet. Seit Jahren werden sie von Bund, Land, Konzernen und Banken wie die Weihnachtsgänse ausgenommen. Kosten für Inklusion und Unterbringung von

Flüchtlingen werden weitgehend auf die Kommunen abgewälzt.

2013/2014 machten Verstöße gegen das Konnexitätsprinzip („wer beschließt – muss auch bezahlen“) Mehrkosten für Solingen von 26 Millionen

Euro jährlich aus. Die Hartz-Gesetze, die zu einem riesigen Niedriglohnsektor führten, brachten zusätzliche Kosten: So bezahlte die Stadt Solingen im Jahr 2013 allein 570.000 Euro für sogenannte „Aufstocker“ (Men-

Protestdemo
am 22.11.2014

11.00 Uhr am Alten Markt
mit einer Kundgebung
und anschließendem
Protestmarsch



Stadträtin
Gabi Gärtner

schen die arbeiten, aber so wenig verdienen, dass sie zusätzlich Arbeitslosengeld II beantragen müssen). Aktuell kommt der Solinger Haushalt zusätzlich unter Druck, weil

Unternehmen ihre Gewerbesteuerzahlungen massiv gesenkt haben (siehe S. 4). Die fast 50.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Solingen erarbeiten im Jahr nach Angaben der IHK knapp 3 Milliarden Euro - wo bleibt denn dieses Geld?

Immer mehr wird die Gesellschaft nach dem Prinzip organisiert, dass nur interessant ist, was Geld bringt. Demnach sind Landschaftsflächen nur interessant, wenn darauf ein lukrativer Supermarkt gebaut werden kann, nicht etwa zur Naherholung.

Schwimmbäder oder Busverkehr werden wie Ballast behandelt, wenn sie keinen Gewinn abwerfen. Und was sind demnach schon die Baumschutzsatzung oder der Botanische Garten wert? Lebensqualität, Umwelt, Daseinsfürsorge zählen, wenn es nach der Solinger Verwaltung und den bürgerlichen Parteien geht, nicht mehr viel. Aber für uns geht es genau darum!

Wer meint, es würden jetzt „alle den Gürtel enger schnallen“, der täuscht sich!

Es gibt auch ein „Klientel“ der Investoren, Banken, Politiker und Konzerne, die weiter bedient werden: Millionen werden pro Jahr für völlig überbezahlte Mieten für das Rathaus gezahlt, verdienen daran tut ein Immobilien-Investor. Weiterhin werden Gutachten für Zehntausende Euro, aktuell zur Parksituation am Weyersberg, vergeben. Auch sich selbst schließt die bürgerliche Politik vom „Sparen“ aus:

Ein fundierter Vorschlag von SOLINGEN AKTIV, der bei Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Fraktionen jährlich 432.000 Euro einsparen könnte, wird seit Jahren abgelehnt. Die Stadtsparkasse zahlt, obwohl sie 100%ige städtische Tochter ist, nur einen kleinen Teil des Jahresüberschusses (4,0 Mio. Euro 2012) an die Stadt. Aber um Sparkassen Vorstandsmitglied Kartenbach im Jahr Bezüge von 301.600 Euro zu zahlen, reicht das Geld.

Ein Drittel der Sparkassengewinne würde reichen, das Bad Vogelsang zu erhalten! All das zeigt: Hier geht es nicht darum, den Haushalt für künftige Generationen zu sanieren: Dieser Haushalt organisiert eine gewaltige Umverteilung von unten nach oben! Die Haushaltspolitik der „ganz großen Koalition“ im Solinger Stadtrat ist gescheitert! Alle Kürzungsmaßnahmen

haben zu keiner Stabilisierung geführt, sondern werden von Bund, Land und Konzernen mit einem Handstreich zu-nichte gemacht! SOLINGEN AKTIV hat als einzige Stimme im Stadtrat in den letzten Jahren gegen diese Haushaltspolitik gestimmt! Auch diesen Haushalt wird SOLINGEN AKTIV ablehnen! Wir lassen uns nicht mit der Drohkulisse eines Sparkommissars erpressen.

Nötig ist ein radikaler Schuldenschnitt für die überschuldeten Kommunen.

Zugunsten der Banken war das in der Finanzkrise kein Problem... Die Kassenkredite übersteigen 2015 mit 550 Millionen die geplanten Einnahmen um rund 80 Millionen. SOLINGEN AKTIV wird den Zusammenschluss der verschiedenen Bevölkerungsteile im

Kampf gegen diese Haushaltspolitik fördern. Einige davon kommen bereits in dieser Zeitung zu Wort. Lassen wir uns nicht gegeneinander ausspielen! Lassen wir uns nicht von der angeblichen „Alternativlosigkeit“ einwickeln.

Werden wir gegen diese Haushaltspolitik, die unsere Stadt kaputt kürzt, AKTIV!



Besuchen Sie unsere Homepage:
www.solingen-aktiv.de

Sie erreichen uns auf
Facebook

Tierpark Fauna braucht die Zuschüsse der Stadt...

Vorab wird festgestellt, dass der Trägerverein des Tierparks keine Protestaktionen plant und Beschlüsse fasst, bevor nicht das Ergebnis der Beratungen in den städtischen Gremien feststeht.

Eine Betrachtung der Situation sei jedoch erlaubt:

Den Zuschüssen der Stadt in Höhe von 23.930,00 € (Tierparkschule) und 15.600,00 € (Betrieb) stehen rund 25.000 € an Energiekosten und 8.000 € für Grundabga-

ben entgegen, die direkt oder indirekt an die Stadt zurückfließen.

Der Trägerverein beschäftigt 9 Mitarbeiter in Vollzeit in z.Z. gesicherten Arbeitsplätzen (darunter einen Schwerbehinderten zur Wiedereingliederung), ist also ein Kleinbetrieb mit Personalkosten in Höhe von 273.000 € (2013).

Die Investitionen in den vergangenen Monaten (Wegebau, Umgestaltung von Gehegen) waren nur möglich durch eine in 2013 zugefallene Erbschaft und durch ein zeit-

aufwendiges Einwerben von Mitteln durch den Vorstand. Die laufenden Einnahmen sind nicht kalkulierbar, deshalb kann sich eine Kürzung der Zuschüsse zu einer Spirale nach unten entwickeln.

Mit nachgewiesenen annähernd 100.000 Besuchern jährlich hat sich der Tierpark FAUNA in Gräfrath, "Solingens guter Stube", zu einer der beliebtesten Ausflugsorte in Solingen und zu einem touristischen Aushängeschild für die Stadt entwickelt.

Meine Damen und Herren, liebe Solingerinnen und Solinger,

Solingen gehört uns, wir müssen nur die Stimme erheben! Bitte lasst uns nicht auseinanderdividieren. Wir müssen ab jetzt gemeinsam für ein lebenswertes Solingen kämpfen!

Das einzige noch verbliebene, behindertengerechte und für die Öffentlichkeit zugängliche Vogelsang-Bad mit dieser Infrastruktur ist unerlässlich für Solingen! Es ist aus allen Stadtteilen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

*Dies geht von der Korkenziehertrasse und aus allen Stadtteilen auch mit dem Fahrrad oder einfach nur zu Fuß. Mit dem Auto sowieso und Parkplätze sind am Bad ausreichend vorhanden. Mit der Fernwärme des Müllheizkraftwerks, das wir alle schon mit der Müllentsorgung finanzieren, wird dieses Bad beheizt. Ein Ausbau oder Anbau im Baukastensystem, je nach Finanzlage, ist ohne weiteres möglich, da Fläche vorhanden ist. **Dieses Bad sollten wir uns erhalten wollen.***

Nur gemeinsam sind wir stark



Danke an SOLINGEN AKTIV für die Unterstützung und für die Redezeit

Arnold Falkowski (Vorsitzender des Reha- und Behindertensportvereins 1953 e.V.)

Verhindern Sie die Schließung des Botanischen Gartens

Auszug aus der Petition von Sabine Schulz-Wolff; Solingen

Die öffentlichen Zuschüsse für den Botanischen Garten sollen Sparmaßnahmen zum Opfer fallen. Über das ehrenamtliche Engagement der zahlreichen Mitglieder der Stiftung "Botanischer Garten" allein ist diese Institution nicht zu retten. Die politische Entscheidung dem Garten die Geldmittel zu entziehen muss revidiert werden. Ohne die Unterstützung der Öffentlichkeit kann der Garten nicht gerettet werden

Der Verlust des Gartens verringert die Lebensqualität der Solinger und ihrer Besucher. Der Garten wird von Jungen und Alten gern besucht. Eltern fahren ihre Kinder im

Kinderwagen dort spazieren, der Park wird für Freiluftgymnastik genutzt, der Garten dient der Freude an der Natur, der Ruhe und Erholung ebenso, wie zahlreichen Aktivitäten. Es finden dank der Unterstützung einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer zahlreiche kulturelle Aktivitäten statt (s. Homepage des Gartens). Das jahrelange starke ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger für den Garten wird nicht gewürdigt. Mit Hilfe der Petition kann den Politikern hoffentlich verdeutlicht werden, welche Bedeutung der Botanische Garten für die Bürger hat. Besuchen Sie bitte die Homepage *Botanischer Garten Solingen.de* um sich weiter zu informieren.



Solinger Eissport droht der Todesstoß

Die Stadtverwaltung plant, von den bisherigen 135.000 Euro Zuschüsse an die Eishalle für den Eissport künftig 60.000 Euro einzusparen - also fast die Hälfte. Das kann für den Solinger Eissport den Todesstoß und für die Eishalle als größter Solinger Jugendeinrichtungen eine ernsthafte Existenzgefähr-



dung bedeuten. Die Solinger Eissportvereine können nicht mit halbem Programm fahren. Sie wollen und müssen mehrere Kinder- und Jugendmannschaften vorhalten. Wenn Sie das jetzige Programm aufrechterhalten wollen, müssten sie die gestrichenen 60.000 Euro auf alle Mitglieder als Beitrag umlegen. Damit würden die Vereine zu Grunde gehen. Für die Eishalle würden dann nicht nur die 60.000 Euro fehlen, sondern die kompletten 135.000. Das wird die Eishalle in eine schwere Existenzkrise bringen.

Das darf nicht sein!



Hartmut Langbein
Steuerfachwirt

Gewerbesteuerverkürzung auf Kosten der Bürger

Der Gewerbesteuerer-
einbruch von ca. 33
Millionen Euro
schmälert die
städtischen
Einnahmen
ganz erheblich
(über 10%) auch
wenn ein Teil

durch Landesmittel aufgefangen werden sollte. Dafür sind in erster Linie die großen Solinger Firmen verantwortlich:

Ausländische Verluste werden (unter geeigneten Firmenstrukturen wie z.B. Johnson Controls) mit Solinger Gewinnen verrechnet und umgekehrt. Damit wird dann nirgends mehr Gewerbesteuer und auch Körperschaftsteuer bezahlt. "Teilweise darf vermutet werden, dass hier lang vorbereitete Strategien zur Gewerbesteuervermeidung verfolgt werden." (so Stadtkämmerer Weeke)

○ Auch inländische Investitionen senken die Gewerbesteuer. Walbusch hat im Frühjahr angekündigt mit "aller Entschlossenheit" den Kampf um Marktanteile zu führen und deutschlandweit zu investieren. Diese Investitionen senken den Gewinn durch Abschreibungen und damit die Zahlungen an die Stadt Solingen.

○ Eine besondere Rolle spielt die Zerlegung (Aufteilung) der Gewerbesteuer, wenn ein Unternehmen in mehreren Städten tätig ist. Der Gewerbesteuermessbetrag wird im Verhältnis der Löhne und Gehälter zerlegt und dann mit dem jeweiligen Hebesatz der Kommune multipliziert. Dabei besteht hoher Manipulationspielraum wie z.B. Verlagerung des Verwaltungsbereichs und damit der Angestelltengehälter in Städte mit niedrigen Hebesätzen. Umgekehrt besteht ein zusätzlicher Anreiz in Städten wie Solingen den Niedrig-

lohnsektor, Zeitarbeit, geringfügige Beschäftigungen usw. weiter auszuweiten und dabei doppelt zu profitieren.

○ Es handelt sich nicht um einen einmaligen Einbruch, vielmehr wird erwartet, dass mindestens eine größere Firma 2015 ihre Zahlungen vollständig einstellt. Es handelt sich auch nicht um ein "hausgemachtes" Solinger Problem, da fast alle Ruhrgebietsstädte, Remscheid, Wuppertal oder Leverkusen auf ähnliche Weise geplündert werden. Eine Hoffnung auf größere Landeszuschüsse ist ebenso illusorisch, weil die Körperschaftsteuer als eine Haupteinnahmequelle von NRW ebenfalls abstürzt.

Die große Koalition in Berlin hätte die Möglichkeit durch entsprechende Gesetzesänderungen in kürzester Zeit einen Riegel vorzuschieben - **wenn sie das wollte.**

900.000 Euro sollen bis 2018 beim öffentlichen Personennahverkehr gespart werden



Im Gespräch sind ganze Buslinien, die nicht mehr bedient werden sollen.

Denkbar sind auch Einsparungen im Personalbereich u.a. bei der Fremdvergabe von Fahraufträgen an Sub-Unternehmen.

Auch bei den Neuanschaffungen von Betriebsmitteln (Busse) wird Einsparpotenzial gesehen.

Dies will der Fahrgastbeirat so nicht hinnehmen und plant eine Petition an die Stadt sowie Aktionen auf der Straße.

Der Waldschule solidarisch beistehen!

Auch die Waldschule ist vom Streichkonzert betroffen und äußert klar, das bei Verlust der städtischen Zuschüsse das Aus der Einrichtung noch in diesem Jahr bevor steht.

Nicht nur zwei feste Arbeitsstellen und zwei 400 Euro Jobs fallen dann weg.

Den Schaden haben die tausenden Kinder, die mit ihren Schulklassen, ihren Kindergartengruppen und als Besucher in den Ferien dort den Wald, die Natur und die Kreativität mit Naturprodukten kennenlernen und erleben durften.

Es geht nicht nur ein Stück pädagogisches Ambiente verloren, es geht ein großes Stück Tradition und Solinger Geschichte vor die Hunde.

60.000 Euro "verbraten" die etablierten großen Ratsparteien so nebenbei!

Also her mit der Kohle!

So erreichen Sie uns

Büro SOLINGEN AKTIV

Klemens-Horn-Straße 3,
42655 Solingen,
Telefon 22 46 366
e-mail:solingen-aktiv@gmx.de

Bürozeiten:

Mi. 10-14 Uhr oder
nach Absprache

Stadträtin Gabi Gärtner

Telefon 64 54 935

e-mail:gabigaertner@t-online.de

Lassen wir uns nicht hinter`s Licht führen! 2010 hatten wir schon einmal ein Spardiktat.

Wie sch herausgestellt hat, ist es in allen Punkten gescheitert! Damals schon hatte SOLINGEN AKTIV andere Möglichkeiten zur Gemeindefinanzierung vorgeschlagen.

Solingen Aktiv wird 2014 wieder dasselbe tun. Wir stehen für eine andere Politik! (www.solingen-aktiv.de)

Nein zum Spardiktat 2014/2015